

Wenn nun Smith & Son als Antwort die Verhältnismäßigkeit des Preises der Times zu den Papier- und Druckkosten darlegten, die Profitsucht und Torheit der Besitzer der Times schilderten und das Publikum aufzuforderten, ihnen durch Abonnieren auf ihre Bibliothek beizustehen, ein so gewinnfüchtiges Monopol zu brechen, so würden die Times-Besitzer nach unsrer Ansicht Grund haben, ein solches Verfahren zu ahnden.

Die ganze Sache ist eine bedauernswerte Klarstellung der beschämenden Lage, in die die Times durch Spezialunternehmungen versetzt worden ist, die unter ihrem Namen begonnen wurden. Als das Book-Club-Projekt zuerst in der Luft schwebte, sprach ich in diesen Spalten ausführlich über die Politik, die die Times-Besitzer aufnehmen wollten. Darin liegt keine Ungebährlichkeit; denn die Times hat sich in der Vergangenheit die Stellung einer öffentlichen Wohlfahrtseinrichtung errungen, und wir alle — niemand mehr als wir Journalisten — haben ein Interesse an ihrem guten Ruf. Es war nichts weniger als ein guter Tag für den englischen Journalismus, als eine Zeitung in so hervorragender Stellung sich der gefährlichen Politik überließ, den Nutzen ihres eignen Unternehmens dadurch zu vergrößern, daß sie eine Verbindung mit einem unternehmenden Amerikaner zu dem Zwecke einging, im Namen der Times durch allerlei Künste des schlaunen Yankee-Reklamemachers Bücher verkaufen zu wollen. Ich habe niemals glauben können, daß auf die Dauer eine solche Politik der Times Nutzen bringen könne, wie viel Weizen sie auch für den Augenblick auf ihre Mühle bringen könnte. Sie kaufen ihr Geld zu teuer. Wie richtig diese Ansicht war, geht deutlich aus dem kleinlichen Gezänk mit den Verlegern sowie aus den fragwürdigen Mitteln hervor, die angewandt wurden, um diesen einen kleinen Geschäftsnutzen zu entreißen, und schließlich auch aus der ganzen demütigenden Lage, in die die Times durch diese Sache versetzt worden ist.

Kleine Mitteilungen.

* Auktion Knaake II: Hervorragende Humanisten und Reformatoren. — Der Katalog über die zweite Abteilung der Bibliothek J. K. F. Knaake ist erschienen, als vierter der Neuen Folge der Auktionskataloge von Oswald Weigel in Leipzig. Wie schon gelegentlich unsers Berichts über das Ergebnis der im Juli versteigerten Luthersammlung des Pfarrers Knaake mitgeteilt wurde (vgl. Nr. 169 d. Bl.), wird die zweite Abteilung aus Schriften von hervorragenden Humanisten: Agricola, Erasmus, Gutten, Melanchthon, Reuchlin u. a. m. gebildet. Der jetzt erschienene Katalog zeigt uns, wie reichhaltig und wertvoll auch dieser Teil der großartigen Sammlung ist. Gegen 20 Reformatoren und Humanisten sind mit ihren, zum Teil seltenen Werken vertreten. — Auch Sammler von Buchschmuck seien auf den Katalog aufmerksam gemacht, der, neben einer Anzahl schöner Kupfer und früher Lithographien, prächtige Bordüren und Initialen von Hans und Ambrosius Holbein, Urs Graf, Lukas Cranach u. a. m. hervorhebt. Die am besten vertretenen Gelehrten sind: Johannes Agricola (18 Nummern, den Nachtrag eingerechnet), Joachim Camerarius (43), Johann Carion (11), Erasmus Rotterodamus (302), Ulrich Gutten (36), Philipp Melanchthon (541), Johannes Reuchlin (25) und Jacob Wimpheling (15). Schon die Zahl der Melanchthon-Nummern zeigt, daß Knaake es mit großem Geschick verstanden hat, wohl die bedeutendste Sammlung Melanchthonscher Werke und von Schriften über ihn zusammenzubringen. Die dem Katalog beigegebenen einführenden Worte zu der Abteilung Melanchthon werden jeden Antiquar über die Bedeutung der Sammlung aufklären. An zweiter Stelle stehen die Erasmiana. Das Schönste und Wichtigste von diesem feinen, internationalen, vielseitigen Humanisten hat Knaake fast lückenlos zusammengestellt und damit ein vollständiges Bild seines wissenschaftlichen Wirkens gegeben.

Derartige Spezialkataloge sind Gemalten für den Handapparat des Antiquars. Auch der zweite Katalog Knaake wird

daher im Antiquariatshandel sicher große Beachtung finden, nicht minder die Versteigerung selbst, die vom 8.—10. November dieses Jahres von Oswald Weigels Auktions-Institut in Leipzig veranstaltet wird. Red.

* Fachkursus für Buchhändler in Berlin. — Im Einvernehmen und mit Unterstützung der Korporation der Berliner Buchhändler eröffnet der „Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler, in Berlin auch in diesem Winterhalbjahr wieder einen Fachkursus für Buchhändler, der diesmal den „Geschäftsverkehr im deutschen Buchhandel“ behandeln wird. Der von ihm eingesetzte Ausschuss erließ folgendes Rundschreiben: (Red.)

Die Gehilfen und Lehrlinge des Berliner Buchhandels ladet der „Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler, zur Teilnahme an dem im Oktober d. J. beginnenden Fachkursus:

Der Geschäftsverkehr im deutschen Buchhandel hiermit ein. Das nachstehende Programm gibt jede nähere Auskunft.

Die Notwendigkeit einer gründlichen Fachbildung und beruflichen Weiterbildung ist von Prinzipalen und Gehilfen wiederholt anerkannt worden. Die Fachkurse des „Krebs“ wollen die in Berlin reichlich gebotenen Gelegenheiten zur Vervollständigung der allgemeinen Bildung und zur Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse, die in dem von uns alljährlich herausgegebenen, bekannten grünen Heft (Fortbildungsgelegenheiten für Buchhändler) zusammengestellt sind, ergänzen.

Durch systematische Darstellung einzelner Zweige der buchhändlerischen Tätigkeit wollen die Kurse dem jungen Buchhändler dazu verhelfen, sein praktisches Wissen zu vervollständigen. Nach den bei früheren ähnlichen Veranstaltungen gemachten Erfahrungen gehen wir von dem Grundsatz aus, für jeden Kursus nur eine beschränkte Zahl von Hörern, etwa 25, zuzulassen, um jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, gründlicher und tiefer in den Stoff des Unterrichts einzudringen und um das Ganze anschaulicher gestalten zu können.

Das diesmal gewählte Thema behandelt die eigenartige Organisation und die Chancen des geschäftlichen Verkehrs im deutschen Buchhandel, also ein Gebiet, auf dem jeder Kollege im Sortiment und Verlag genau unterrichtet sein muß, das mit fast allen seinen Arbeiten in engster Verührung steht.

Die Beteiligung an dem Kursus ist für sämtliche Buchhändler Berlins, selbstverständlich auch für Lehrlinge, durchaus kostenlos. Es wird gebeten, von dem [angefügten] Anmeldebchein Gebrauch zu machen und ihn umgehend einem der Unterzeichneten oder dem Geschäftsführer der Bestellanstalt, Herrn R. Thuleweit, zu übersenden.

Berlin, Mitte Oktober 1906.

Hochachtungsvoll

Krebs, Verein jüngerer Buchhändler

Ausschuß für Fortbildungswesen:

(gez.) Max Paschke	(gez.) Philipp Rath
(Haude & Spenersche Buchh.)	(M. Usher & Co.)
(gez.) Heinrich Rübner	
(Carl Heymanns Verlag).	

Fachkursus für Buchhändler.

Vier Vorlesungen an jedem Donnerstag, abends 8¹/₂ Uhr, im Bibliothekszimmer der Korporation der Berliner Buchhändler, Wilhelmstraße 47 (Buchhändlerhof)

Beginn: Donnerstag, den 25. Oktober 1906

Der Geschäftsverkehr im deutschen Buchhandel

1. Die Lieferungsformen auf Grund der buchhändlerischen Verkehrsordnung.
2. Die Formen des Verkehrs zwischen Verleger und Sortimenter und die Verkehrseinrichtungen in Leipzig, Berlin und anderen Plätzen.
3. Die Abrechnungs- und Zahlungsformen.

Dozent: Heinrich Heise.

Sollten die eingehenden Anmeldungen die Zahl 25 überschreiten, so wird ein Parallelkursus für Dienstag, beginnend Dienstag, den 30. Oktober, eingerichtet werden.

Die Hörerkarten werden in der Reihenfolge der Anmeldungen ausgestellt; sie berechtigen zur Teilnahme an dem Kursus und verpflichten zu regelmäßigem und pünktlichem Besuch der Vorlesungen.